

Ludwig Bauer • Morgen wieder Krieg

Untersuchung der Gegenwart • Blick in die Zukunft • Kartonierte RM 4.50
Eine vermehrte u. verbesserte Neuauflage (4. Aufl. 1. Tsd.) wird in den nächsten Tagen ausgeliefert

THOMAS MANN

„Ich habe Bauers Buch mit wirklicher Erschütterung gelesen, überall finden sich Worte, die, offenbar aus tiefem geistigen Erleben und Erleiden kommend, ins Zentrum der Wahrheit treffen. Ein europäischer Ruf, ein Ruf für Europa.“

ANNETTE KOLB

„Wenn es nach mir ginge, müßte jede Stadt einen eignen Trommler halten, um das Buch auszurufen mit dem gehörigen Wirbel — — Die Zeit schreit danach!“

ARTHUR SCHNITZLER †

„Es hat mich vom ersten bis zum letzten Wort gefesselt. Im Gefühl stehe ich nahe bei Ihnen, daher auch in Voraussicht und dunkler Ahnung.“

ALBERT EINSTEIN

„Ein Meisterwerk in gedanklicher und stilistischer Hinsicht.“

DIE WELTBOHNE · BERLIN

„Dieses außerordentlich geschickte Buch paßt in keine der heute geltenden Kategorien, es ist nämlich mit dem gesunden Menschenverstand geschrieben worden. Ludwig Bauer sieht, was kommen wird, erbarmungslos klar.“ *Peter Panter*

STEFAN ZWEIG

„Das Buch ist blendend, aber es blendet nicht nur, sondern brennt auch mit gutem heilsamen Zorn gegen die Unvernunft der Zeit. Es ist gerade dadurch wichtig, daß es nicht beruhigt, sondern aufreizt, aufregt und wenigstens die wichtigen Menschen lehren wird, in weiten Dimensionen zu denken und endlich, nicht bloß vom einzelnen Fall, von der Minute, vom Symptom her, sondern von der Gesamtheit die Katastrophe zu betrachten.“

DORTMUNDER GENERALANZEIGER

„Ein Wahrheitsucher und Wahrheitsbekenner, gerade zu besessen vom Willen zur Objektivität, dabei doch natürlich ein Subjektivist, wie es nun einmal jede eigenartige Persönlichkeit sein muß. Der, persönlich erhaben über die Nöte des Tages, aus heißer Menschenliebe und tiefer Erkenntnis heraus der Welt zuruft: Nur ein Wunder kann uns retten.“ *Helmuth von Gerlach*

MÜNCHENER POST

„Als der unerbittliche Arzt steht er am Krankenbett unserer Zeit, tastet Hoffnungen ab und behorcht die Gefahren. Der aufgenommene Befund ist auf keinen Fall erfreulich, die Feststellung vernichtend.“

DAS TAGEBUCH, BERLIN

„Was soll in diesem Land mit einem Prediger geschehen, der nichts anderes für sich anzuführen hat als Wahrhaftigkeit und Wissen und der die Schale des Zorns, der Verachtung und des Ekels taktlos auf alle, die es verdienen, ergießt? Machen wir einen Bogen, Bürger, Kamerad, Genosse! Es ist kein vereins-, sekretärs- und redaktionsfähiges Buch. Nur ein geschichtsfähiges!“

Leopold Schwarzschild

DIE NEUE RUNDSCHAU · BERLIN

„Ludwig Bauer ist ein Publizist von Leidenschaft, die sich immer wieder an seinem humanistischen Ideal entzündet. Er ist scharfsinnig und scharfsichtig. Er beschreibt das Zuständige in den Dingen, Verhältnissen und Menschen, ohne sich über ihren Willen und Wert Illusionen zu machen, und er spürt dem fortzeugend Bösen der unzulänglichen Friedensverträge mit dem mal'occhio des verwundeten Idealisten nach, — wer mag sich da wundern, daß seine Prognose trostlos ist.“

Samuel Saenger

LIBERA STAMPA, LUGANO

„Ein Buch, aktuell wie kein anderes, ausgezeichnet in der Behandlung des Stoffes, vollkommen als prinzipielle programmatische Kundgebung.“

JE SUIS PARTOUT, PARIS

„Ein sensationelles Buch. Jede einzelne Kritik politischer Fiktionen oder rein menschlicher Irrtümer ist mit einer unwiderstehlichen Logik ausgesprochen. Und hier begrüßt man mit Freude die Kunst eines ganz großen Journalisten.“

André Lexinson

PRAGER PRESSE

„Ein aufregendes, aufrichtiges, ein mutiges Buch, das mit leidenschaftlichem Wahrheitssinn geschrieben ist. Man muß es in einem Zuge lesen, man vergißt aber keinen einzigen Ideengang. So plastisch ist alles herausgesagt und aufgebaut. Die Meisterkunst des Journalismus: den Gegenstand zu beherrschen, ihn mit kräftiger Hand anzupacken und dem Leser so vorzubringen, daß er überwältigt ist von der Wucht der Argumentation.“

Juan Brichl

NEUES WIENER JOURNAL

„Ein Buch über die Entwicklung der europäischen Politik nach dem Kriege, das an Scharfblick und Unparteilichkeit als einzigartig zu bezeichnen ist. Dem Verfasser gebührt weit mehr denn manchem zünftigen Schwätzer ein Führersitz in Genf.“

Emil Seeliger

Die soeben erschienene französische Ausgabe hat einen sensationellen Erfolg gehabt
Eine amerikanische und eine englische Ausgabe stehen kurz vor dem Erscheinen
ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50